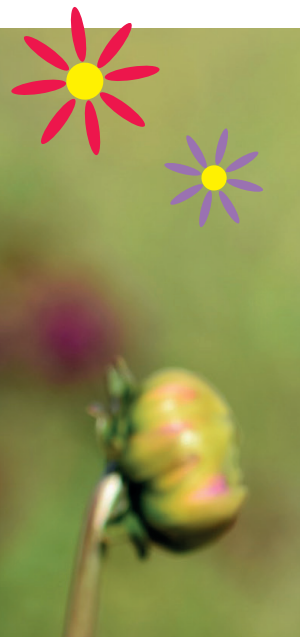


Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

bereits die Azteken schmückten ihre Tempel mit leuchtenden Dahlien. Die Sortenvielfalt lässt keine Wünsche offen und die Knolle ist sogar essbar! Dahlien sind mit ihrer bunten Farbpalette in jedem fränkischen Garten anzutreffen - sie erfreuen mit ihrer Pracht Herz und Seele. Den Frost mag sie aber überhaupt nicht!

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen!



SeniVita®

DR. WIESENT
SEIT 1998

elvivion

Die Dahlie

Dahlien gehören zur Familie der Korbblütler. Die auch als Georginen bezeichneten Pflanzen stammen ursprünglich aus Mittel- und Südamerika und sind in den Hochebenen Mexikos, Guatemalas sowie Kolumbiens heimisch. Sie schmückten schon die alten Tempel der Azteken. Nach Europa kam die Pflanze Ende des 18. Jahrhunderts, als der Botanische Garten von Mexiko-Stadt Dahliensamen an den Botanischen Garten des spanischen Königshauses in Madrid sendete. Dahlien bevorzugen generell einen sonnigen und warmen Platz und benötigen nährstoffreichen, nicht zu trockenen Boden. Die Pflanzen werden innerhalb einer Saison bis zu 1,30 Meter hoch und sind aufgrund ihrer

langen Blütezeit sehr beliebt. Ihre bunten Farben zeigen sie von Juli bis etwa November. Aufgrund ihrer Herkunft sind die mehrjährigen Pflanzen jedoch frostempfindlich und müssen vor dem ersten Frost ausgegraben werden. Nachdem man das alte Laub abgeschnitten hat, überwintern die Knollen ganz einfach im frostfreien Keller.

Ihre großen, dekorativen Blütenstände sind aufgrund ihrer Farbvielfalt wirkungsvolle Zierpflanzen und umfassen weit über 1000 Sorten. Die Dahlie wurde vom Forschungsreisenden Alexander von Humboldt nach Deutschland gebracht und sollte die Innovations- und Forschungsfreudigkeit des Landes darstellen. Übrigens hatten Dahlien auch eine Geschichte als Nutzpflanze. In ihrer Heimat kamen die stärkereichen Knollen auch auf den Teller und wurden ähnlich wie Kartoffeln gekocht.

Das Kind und der Schulmeister

Die Fabel hier und ihre Spitze zielt
Auf jene Narren, die stets Reden halten.

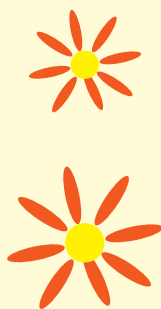


Ein Knäblein, das am Seine-Ufer spielt,
Fiel in den Fluß. Des Himmels gnädig Walten
Fügt, daß ein alter Weidenbaum, der hart
Am Ufer stand, des Kindes Rettung ward.
Indes das Kind den Weidenzweig mit Bangen
Erfasst, kommt ein Schulmeisterlein gegangen.
Das Kind schreit: »Hilfe! Hilf! Ich muß vergehn!«
Auf sein Geschrei bleibt der Magister stehn,
Und mit dem Pathos eines Advokaten
Schilt er den Kleinen: »Seht den Fratzen doch,
Wohin durch seine Dummheit er geraten!
Um solchen Schelm soll man sich kümmern noch!
Die armen Eltern, deren Pflicht im Leben,
Auf solch Gesindel immer acht zu geben!
Sie haben wahrlich einen schweren Stand!«
Sprach's, und drauf setzt den Kleinen er ans Land.



Viel gibt's der Art, wenn auch mit andrem Namen:
Der Schwätzer, Splitterrichter, der Pedant,
Die wohl ihr Bild erkannt in diesem Rahmen –
Unzählbar sind sie wie des Meeres Sand,
Gesegnet hat der Schöpfer ihren Samen.
Die Sorte denkt nur stets zuerst daran,
Der Rede Künste zu entfalten.
Erst rette, Freund, mich aus der Not, und dann,
Dann magst du deine Rede halten!

Jean de la Fontaine (1621 – 1695)



Rekorde der Natur

Der tiefste Punkt der Erde

Mit einer Maximaltiefe von etwa 11.000 Metern unterhalb des Meeresspiegels, gilt der im Westpazifik gelegene Marianengraben als die tiefste Stelle des Weltmeeres. Die ca. 2500 km lange Tiefseerinne liegt ungefähr 2000 km östlich der Philippinen. 1957 wurde das Witjastief 1 (11.034 Meter), also die tiefste Stelle im Pazifik, durch das gleichnamige sowjetische Forschungsschiff im Marianengraben entdeckt.

Zum Schmunzeln!



Zwei Schnecken
unterhalten sich.

Sagt die erste Schnecke:
„Meine Frau hat mich
letzten Sommer verlassen.
Sie ist einfach zusammen
mit den Kindern wegge-
gangen. Und weißt du, was
das schlimmste ist?“

**Die zweite Schnecke
zuckt mit den Schultern:**
„Nö, was denn?“

**Die erste Schnecke zeigt
auf die Straße:** „Ich kann
sie immer noch in der Kur-
ve sehen.“



Impressum

Herausgeber: SeniVita Social Estate AG, Dr. Wiesent Sozial gGmbH, elvion viva gGmbH
Wahnfriedstraße 3 | 95444 Bayreuth **Redaktion:** Dr. Wiesent Sozial gGmbH, Fröhlich PR GmbH Bayreuth

Layout: SeniVita Social Estate AG **Fotos:** SeniVita, stock.adobe.com, Pexels, Pixabay

Druck: P&P Printmanagement, Bgm.-Kempff-Straße 2, 96170 Trabelsdorf **V.i.S.d.P.:** Dr. Dr. phil. Horst Wiesent

